

Protokoll des 1. Meteor-Meetings vom 8. März 2014 in Aarau

Veranstaltungsort: Gasthof zum Schützen, im Schachen Aarau

Teilnehmer: Total 18 Personen:
Fredi Bachmann, Andreas Buchmann, José De Queiroz, Fabienne Dubler, Martin Dubs, Patrick Enderli, Thomas Friedli, Dieter Hofer, Hugo Jost, Werner Keller, Manfred Koch, Stefan Meister, Mirco Saner (Protokoll), Jonas Schenker, Heiner Sidler, Roger Spinner, Stefano Sposetti, Jürg Studerus.

Ablauf:

- ab 10:00 Eintreffen der Teilnehmer
- 11:00 Begrüssung und kurze Einführung durch Jonas Schenker
anschl. freie Diskussion
- 12:30 Mittagessen
- 14:00 Abfahrt zur Sternwarte Schafmatt, Sonnenbeobachtung (Weisslicht, H-alpha)
- 15:30 Rückfahrt
- ca. 16:00 Verabschiedung

Einige Teilnehmer brachten Exponate mit (Kameras der Typen OMEA und Watec, Video-Time-Inserters, Frame-Grabber, Literatur, etc), die während des Meetings ausgestellt wurden und viel Beachtung fanden.

Meeting-Notizen:

Im Rahmen der Präsentation und der anschliessenden Diskussion wurden folgende **Zielsetzungen und Aufgabenbereiche** der Fachgruppe Meteorastronomie (FMA) festgelegt:

- **Koordination der Aktivitäten der Schweizer Meteorbeobachter** (visuell und elektronisch) und der damit verbundene **Aufbau eines nationalen Beobachtungsnetzwerkes**
- Regelmässiger **Wissenstransfer** zwischen den Fachgruppen-Mitgliedern
- Nationale **Anlaufstelle für Fragen hinsichtlich Meteorastronomie** für Amateurastronomen, die breite Bevölkerung sowie für Medien
- **Schnittstelle** zwischen Beobachtern, Institutionen und ausländischen Meteornetzwerken
- **Archivierungsfunktion:** Sowohl visuelle als auch elektronisch gewonnene Daten werden von der Fachgruppe zentral gesammelt und archiviert.

Bezüglich **weiteres Vorgehen** wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Die **visuelle Beobachtung** von Meteoriten, insbesondere während ihres Aktivitätsmaximums, wird als sinnvoll erachtet und soll weitergeführt werden. Es wird ein Koordinator gesucht, der diesbezügliche Einführungskurse und gemeinsame Beobachtungsabende organisiert.

Die Ergebnisse der visuellen Beobachtungen soll jeder Beobachter selbstständig an die IMO übermitteln (online-Formular). Eine Kopie davon soll zwecks Archivierung und Statistik an die FMA (jonas.schenker@sunrise.ch) geleitet werden.

- Unter die visuelle Meteorastronomie fallen auch **Augenzeugen-Berichte**, die mit dem Feuerkugel-Meldeformular an die FMA eingereicht werden. Aufgrund dieser Meldungen werden die Beobachtungsstationen nach entsprechenden Aufzeichnungen angefragt. Wenn mindestens zwei Stationen dieselbe Feuerkugel aufgezeichnet haben, kann deren Bahnverlauf eruiert werden.

Die eingegangenen Meldungen werden von der FMA zwecks Statistik archiviert. Eine Weiterleitung der Daten an die IMO (ebenfalls mittels Online-Formular) bleibt der FMA überlassen.

- Die Ergebnisse von **fotografischen Beobachtungen** (Einzelbilder, Summenbilder aus Videosequenzen, ästhetische Bilder, etc.) können zwecks Triangulation und Publikation auf der Homepage an die FMA (jonas.schenker@sunrise.ch) geleitet werden.
- **Videotechnische Aufzeichnungen** erfolgen vorzugsweise mit Hilfe des Software-Paketes „UFOTools“ (UFOCapture, UFOAnalyzer, UFOOrbit) der Firma Sonotaco. Dieses Programmpaket stellt einen etablierten internationalen Standard dar und bietet den Vorteil, dass die Daten grenzüberschreitend ausgetauscht und ausgewertet werden können.

Das Programm UFO-Analyzer kreiert aus jeder Meteor-Filmsequenz eine (Excel-)Datenzeile, die zur wissenschaftlichen Auswertung genutzt werden kann. Jede Video-Beobachtungsstation generiert diese Datenzeile selbst und leitet sie zur Sammlung und Konsolidierung an die FMA-Mitglieder Roger Spinner (Hauptverantwortlicher) und Martin Dubs weiter.

Die Archivierung der Daten soll auf einem Server stattfinden, auf den die Mitglieder Zugriff haben.

Im Sommer 2014 soll ein **1. Workshop** zur Bedienung des Software-Paketes „UFOTools“ organisiert werden. Sowohl der Sonnenturm Uecht als auch die Sternwarte Mirasteilas stellen dafür ihre Räumlichkeiten in verdankenswerter Weise zur Verfügung.

Weitere Bemerkungen und offene Fragen:

- Die Verbindung zu Institutionen und Berufsastronomen mit ähnlich gelagerten Aufgaben oder Zielsetzungen soll gesucht und intensiviert werden (z.B. Astronomisches Institut der Universität Bern).
- Weitere Punkte bezüglich Datenfluss und -archivierung werden erst mit zunehmender Praxis definiert werden können (z.B. Art der Daten, Zeitintervalle, Grenzhelligkeiten, Weiterleitung an andere Gruppierungen, etc.).